Hochschulforum Digitalisierung

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung

KI verändert Hochschulen – gestalten Sie den Wandel aktiv mit!
Die Strategieberatung des HFD begleitet Sie dabei - peer-gestützt, individuell und zielorientiert.

Die Peer-to-Peer-Strategieberatung

Die Strategieberatung des Hochschulforum Digitalisierung ist ein seit 2017 etabliertes Entwicklungsinstrument für Hochschulen, die der digitalen Transformation strategisch begegnen möchten. Im Zentrum steht das Peer-to-Peer-Prinzip: ein lösungsorientierter Austausch zwischen hochschulinternen Akteur:innen und externen Expert:innen auf Augenhöhe. Ziel der Beratung ist es, strategische Ziele zu schärfen, Rahmenbedingungen zu analysieren und Handlungsoptionen für die Weiterentwicklung zu erschließen.

Die Beratung richtet sich primär an Hochschulleitungen, die den Beratungsprozess hochschulweit verankern und steuern. Eine breite Beteiligung aller Statusgruppen ist dabei entscheidend, um neben der Leitungsperspektive auch konkrete Umsetzungs- und Nutzungsebenen einzubeziehen. So entstehen tragfähige Konzepte, die nicht nur auf Papier entstehen, sondern hochschulweit Wirkung entfalten.

Die Peer-to-Peer-Strategieberatung ...

- schafft neue Perspektiven durch Peer-Austausch.
- gibt konkrete Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung.
- bietet einen vertraulichen Rahmen und professionelle Prozessbegleitung.
- nutzt aktivierende und partizipationsfördernde Methoden.
- nimmt die Hochschule als Ganzes in den Blick.

Hochschulforum Digitalisierung

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Fokusthema 2026: KI in der Hochschulbildung

Der Umgang mit und der Einsatz von (generativer) künstlicher Intelligenz hat sich innerhalb kürzester Zeit zu einem transformativen Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit von Hochschulen entwickelt. Systeme, die in der Lage sind, Texte, Bilder oder Code eigenständig zu verarbeiten, verändern Forschung, Verwaltung und insbesondere das Lernen und Lehren – und formen die Erwartungen von Studierenden und Lehrenden grundlegend neu. Was gestern noch Pilotprojekt war, ist heute Teil des Hochschulalltags. Dabei wirft der KI-Einsatz fundamentale Gestaltungsfragen auf, die Hochschulen unter enormen Handlungsdruck setzen. Hochschulleitungen stehen vor der Aufgabe, diesen tiefgreifenden Wandel proaktiv und strategisch zu gestalten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen zu sichern, ihre Attraktivität für Studierende und Forschende zu steigern und ihre Verantwortung für eine ethisch fundierte, zukunftsorientierte Bildung wahrzunehmen.

Mit diesen Anforderungen stellen sich zahlreiche strategische Fragen, u.a.:

- Welche Strukturen und (Arbeits-)Prozesse sind erforderlich, um diese sich rasant entwickelnde Technologie innovativ, verantwortungsvoll und nachhaltig in der Hochschulbildung zu integrieren?
- Wie verändert KI das professionelle Selbstverständnis und die Aufgaben von Lehrenden – und welche Orientierung will die Hochschule dazu geben?
- Wie versteht sich die Hochschule als Lern- und Bildungsort in einer Zeit, in der KI zentrale akademische Praktiken mitvollzieht?
- Wie lassen sich Befürchtungen und grundlegende Bedenken im Umgang mit KI als Hochschule gemeinsam bearbeiten, ohne Innovationsräume zu schließen?
- Wie können Curricula, Kompetenzziele und Prüfungsformate so weiterentwickelt werden, dass Studierende KI reflektiert nutzen und gleichzeitig eigenständige fachliche Kompetenzen nachweisen?
- Wie kann ein strukturierter Kompetenzaufbau und eine konsistente Personalentwicklung an Hochschulen gelingen?
- Für welche Anwendungsfälle besteht Bedarf, KI einzusetzen, und welche Anforderungen an die Infrastruktur ergeben sich daraus?

Die „Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung" unterstützt Hochschulleitungen dabei, Fragen wie diese anzugehen, und orientiert sich an den konkreten Fragestellungen und Bedarfen der jeweiligen Hochschule. Damit schafft sie einen fokussierten Diskursraum und den Rahmen, um eine klare Linie im Umgang mit KI zu entwickeln.

Hochschulforum Digitalisierung

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Ablauf der Beratung 2026

Die Beratung wird 2026 in neuer Form umgesetzt. Das Angebot baut auf Erfahrungen aus rund 50 Peer-to-Peer-Beratungsprozessen im HFD auf und wurde wirkungsorientiert weiterentwickelt. Der Beratungsprozess umfasst drei Phasen:

- **Analysephase: Schärfung der Ziele und Status-quo-Analyse**
  In der ersten Phase der „Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung" werden auf Grundlage einer gemeinsamen Auftragsklärung die individuelle Zielsetzung geschärft und die Ausgangslage der jeweils ausgewählten Hochschule analysiert. Die Ergebnisse werden in einem Statusbericht festgehalten. Zum Auftakt kommen alle ausgewählten Hochschulen zu einem gemeinsamen Kick-off-Workshop in Berlin zusammen. Anschließend folgt ein **erster Hochschulbesuch** mit Peers (1,5 Tage), bei dem die Analyse vertieft und Empfehlungen für die weitere Konzeptentwicklung formuliert werden.

- **Bearbeitungsphase: Entwicklung eines Strategie- oder Handlungskonzepts**
  In der Bearbeitungsphase entwickeln die teilnehmenden Hochschulen ein eigenes Strategie- oder Handlungskonzept, inklusive einer Maßnahmenplanung. Ein gemeinsames Austauschtreffen im Rahmen des University:Future Festivals 2026 in Berlin bietet Gelegenheit, erste Erkenntnisse zu reflektieren und Impulse aus der Community aufzunehmen. Den Abschluss der Phase bildet ein **zweiter Hochschulbesuch** mit Peers (1 Tag) im Herbst, bei dem die Konzepte weiter geschärft und konkrete Umsetzungsschritte reflektiert werden.

- **Abschluss- und Transferphase:**
  In der Abschluss- und Transferphase reflektieren die Hochschulen den gesamten Beratungsprozess und leiten auf dieser Basis einen konkreten Plan für die nachhaltige Zielerreichung ab. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Workshop in Berlin, bei dem die Ergebnisse präsentiert und Erfahrungen ausgetauscht werden. Der Transfer von Erkenntnissen aus den Beratungsprozessen in die Hochschul-Community ist hier ebenfalls geplant.

Das Jahr ist als Pilotphase angelegt, in der der Prozess gemeinsam mit den teilnehmenden Hochschulen weiterentwickelt wird.

Hochschulforum Digitalisierung

Gefördert durch:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Zeitplan

Der folgende Zeitplan gibt Orientierung zum konkreten Ablauf und zeitlichen Umfang der Beratung. Wir bitten, diesen bei Ihrer **Bewerbung zu berücksichtige**n und feste **Termine** bereits im Kalender **freizuhalten**.

Die Präsenztermine an den Hochschulen werden in enger Abstimmung mit dem HFD vorbereitet, der organisatorische Rahmen vor Ort liegt in der Verantwortung der jeweiligen Hochschule. Zusätzlich zu berücksichtigen sind interne Abstimmungsprozesse und Arbeitsphasen sowie die Koordination mit dem HFD.

Auswahlprozess:

- 11. Februar 2026 - Einreichung der Interessenbekundung & Auswahl 1. Runde
- 13. März 2026 - Pitch ausgewählter Hochschulen vor der Jury & Auswahl 2. Runde (digital)
- 16. März 2026 - Verkündung der ausgewählten Hochschulen

Analysephase: Schärfung der Ziele und Status-quo-Analyse

- März 2026 - Individueller Online-Termin nach Auswahl durch Jury
- 2. April 2026 - Kick-Off-Workshop aller ausgewählten Hochschulen in Präsenz (Berlin)
- Statusbericht: Status-quo-Analyse und Zieldefinition durch die Hochschule
- Mai - Juli 2026 - 1. Hochschulbesuch mit Peers (1,5 Tage)
- Kurzbericht: Empfehlungen der Peers

Bearbeitungsphase: Entwicklung eines Strategie- oder Lösungskonzepts

- Entwicklung eines Strategie- oder Lösungskonzeptes durch die Hochschule
- 22.-24. Juni 2026– Austauschtreffen im Rahmen des University:Future Festivals 2026 (Berlin)
- Oktober - November - 2. Hochschulbesuch mit Peers (1 Tag)

Abschluss- und Transferphase:

- Weitere Schritte: Ableitung eines Plans für die nachhaltige Zielerreichung
- 15. Januar 2027 - Abschluss-Workshop aller Hochschulen in Präsenz (Berlin)

Hochschulforum Digitalisierung

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Bewerbung und Auswahlprozess

Alle staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland können eine Bewerbung zur Teilnahme an der „Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung" einreichen. Auch **Hochschulen, die bereits im Rahmen der Peer-to-Peer-Strategieberatung beraten wurden, können für die „Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung" erneut ausgewählt werden**.

Die Auswahl der Hochschulen trifft eine Jury, bestehend aus dem Lenkungskreis des HFD sowie ausgewählten Expert:innen aus der HFD-Community in einem zweistufigen Prozess:

1) Alle Interessenbekundungen werden entlang der unten aufgeführten Kriterien bewertet.
2) Die bestbewerteten Hochschulen werden eingeladen, ihr Vorhaben vor der Jury zu präsentieren. Dieser Termin findet digital statt.

Die ausgewählten Hochschulen werden bis zum 16. März 2026 bekanntgegeben.

Bei der Auswahl der Hochschulen wird besonderer Wert auf eine Vielfalt an Hochschultypen gelegt. Die „Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung" kann für jede Hochschule sinnvoll sein, ganz gleich wie weit fortgeschritten sie in der Auseinandersetzung mit künstlicher Intelligenz ist. So können bereichsspezifische Weiterentwicklungen, umfassende Prozesse der Organisationsentwicklung oder aber auch hochschulübergreifende Strategien (z. B. KI-Strategie) Gegenstand der Betrachtung sein.

Wesentliche Kriterien bei der Auswahl sind:

- klare Herausforderungen und Ziele
- strategische Aufhängung der Beratung
- systemische Wirkung der Maßnahme
- nachhaltige Verankerung des Themas
- überzeugendes Konzept zur Beteiligung aller relevanten Akteure und Statusgruppen

Im Rahmen der Begutachtung und Auswahl der Interessenbekundungen können die Hochschulen für jedes Kriterium bis zu 3 Punkte, also insgesamt maximal 15 Punkte, erhalten.

Hochschulforum Digitalisierung

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Inhalte und Umfang der Interessenbekundung

Die Interessenbekundung muss von der Hochschulleitung unterzeichnet sein und deren Rolle in der Durchführung des Beratungsprozesses sowie der anschließenden (Weiter-)Entwicklung von Hochschulstrategien und Umsetzungsmaßnahmen klar darstellen.

Die Interessenbekundung sollte folgende Aspekte beinhalten:

1) **Kurzüberblick** zur Hochschule (vgl. die Vorlage für einen Steckbrief im Anhang)
2) Darstellung zum Stand der **strategischen Auseinandersetzung** in Bezug auf künstliche Intelligenz sowie über bestehende **operative Aktivitäten** zum Umgang mit künstlicher Intelligenz (ggf. Projekte, Strukturen und institutionelle Verortung, beteiligte Organe und Gremien, vorhandene Ressourcen, Schwerpunkte, wesentliche Partner)
3) Identifikation und Erläuterung von **konkreten strategischen Zielstellungen** und aktuellen strategischen Herausforderungen im Umgang mit künstlicher Intelligenz für die Hochschulentwicklung, die die Hochschule im Rahmen der „Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung" bearbeiten möchte.
4) Kurzdarstellung zur Einbettung der „Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung" in bestehende Prozesse und Strukturen der **Hochschulentwicklung** (z. B. Hochschulentwicklungsplan, Projekte, strategisch relevante Projektförderungen auf Hochschul- und Landesebene etc.), aus der hervorgeht, wie eine nachhaltige Einbindung der Ergebnisse zur Weiterentwicklung von Hochschulstrategien gelingt.
5) Kurzdarstellung der Maßnahmen zur **Beteiligung aller relevanten Akteure** und **Statusgruppen** im Beratungsverfahren sowie darüber hinaus
6) Erwartungen an die „Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung"
7) Vorschläge zu möglichen Kompetenzfeldern / Perspektiven der externen Peers, gerne auch inklusive konkreter namentlicher Vorschläge

Die **formlose Interessenbekundung** sollte **maximal fünf Seiten** umfassen. Sie muss auf der letzten Seite von der Hochschulleitung unterschrieben sein und deren Rolle in der Durchführung des Beratungsprozesses sowie der anschließenden (Weiter-)Entwicklung von Hochschulstrategien und Umsetzungsmaßnahmen klar darstellen.

Das Verfahren der „Peer-to-Peer-Strategieberatung: KI in der Hochschulbildung" unterliegt dem Grundsatz der Vertraulichkeit. Alle Informationen und Unterlagen der Hochschulen, auch die Interessenbekundungen, werden nicht an unbeteiligte Dritte weitergegeben. Für die HFD-interne

Hochschulforum Digitalisierung

Gefördert durch:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Nachnutzung der Interessenbekundung (beispielsweise zur Weiterentwicklung des Verfahrens) benötigen wir Ihre Einwilligung, die wir mit der Einreichung abfragen.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihrer Interessenbekundung bis zum **11. Februar 2026** online über unser Bewerbungstool. Bitte beachten Sie im Vorfeld Ihrer Bewerbung die Umsetzbarkeit des aufgeführten Zeitplans.

Zur Bewerbung:
https://hochschulforumdigitalisierung.de/peer-to-peer-strategieberatung-2026-ki-in-der-hochschulbildung/

Kontakt:

Barbara Wagner
barbara.wagner@stifterverband.de
+49 162 7372861

Aline Röttger
aline.roettger@stifterverband.de
+49 151 44370673

Hochschulforum Digitalisierung

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Anhang:
Grunddaten zur Hochschule (Vorlage)

Name der Hochschule	
Hochschultyp	
Trägerschaft	
Jahr der Gründung	
Anzahl der Studierenden	
Anzahl des wiss. Personals	
Anzahl des nicht-wiss. Personals	
Mitglieder der Hochschulleitung mit Amtsdauer	
Fakultäten / Fächerspektrum	
Supportstruktur(en) für KI in der Hochschulbildung (Name der Einrichtung(en), Anzahl des Personals, ggf. Budget, u. a.)	
Fördermittel für die KI in der Hochschulbildung (Projekte, Laufzeiten, Budget, u. a.)	
Links zu relevanten Dokumenten (z. B. Hochschulentwicklungsplan, Landesstrategien, relevante Hochschulstrategien u. a.)	